

BERUFSSPRACHTAG

Erfolgreich an der BBS implementieren

1

BEDARF ERMITTELN

- Sprachlichen Bedarf der Auszubildenden durch Lehrkräfte in den Klassen ermitteln (z.B. mit 2P).
- Bedarfe bündeln (Anzahl Azubis pro Gruppe, Ausbildungsjahr und Ausbildungsberuf).

2

ANGEBOTE & RESSOURCEN PLANEN

- Passenden Sprachträger finden und anfragen.
- Sprachträger nimmt Kontakt zum BAMF zu den Punkten Organisation der Kurse, Konzepte etc. auf.
- Verantwortlichkeiten und Abläufe definieren.
- Betriebssprachtag zeitlich und organisatorisch im Schulalltag verankern.
- Räume der BBS und fachspezifische Lehrmaterialien bereitstellen.
- BBS informiert Betriebe über zusätzliche Freistellung (Betriebssprachtag) der Azubis (s. Musterschreiben für Betriebe).

3

UMSETZEN & KOMMUNIZIEREN

- Angebot starten, im Schulalltag etablieren. (ACHTUNG: Am ersten Tag müssen mind. 7 Teilnehmende vor Ort sein, andernfalls kann der Kurs nicht gestartet werden - Auflage vom BAMF)
- Bei geringerer Teilnehmeranzahl bitte Region Hannover kontaktieren:
Desislava Tzvetkova-Gerken
Telefon: (0511) 616 - 271 80
E-Mail: desislava.tzvetkova-gerken@region-hannover.de
- Fachlehrkräfte aktiv miteinbinden u. Kommunikation zwischen Fach- u. Sprachlehrkraft stärken.
- Angebote transparent kommunizieren (intern und extern).
- Abstimmung regelmäßiger Teilnahme der Azubis sowie Rückmeldungen an Betriebe.

4

WEITERENTWICKELN & VERANKERN

- Kurzevaluation der Sprachangebote (Argumente für Betriebe/Azubis/Förderung, Basis für jährliche Treffen zur Anpassung der Kooperation / Umsetzung)
- Einbeziehung der Kammern u. Wirtschaftsförderung/ Welcome Center zur Information, Beratung der Betriebe
- Rückmeldung der Unterstützungsbedarfe an Kultusministerium / RL SB
- Zertifikat / Zeugniseintrag für Teilnahme Sprachförderung (abstrakter: Verbindlichkeit erhöhen, belohnen)

